CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT
Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz - Wallonie - Communauté Française de Belgique - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

Kommission 3 „Verkehr und Kommunikation“
Isolde Ries, MdL,
Landtagsvizepräsidentin
Vorsitzende

Empfehlung

Bessere Städteanbindungen der Großregion durch einen attraktiveren ÖPNV

In der Großregion leben mittlerweile 203.000 Berufspendler, die täglich die Grenze überschreiten. In keiner Region Europas gibt es mehr Pendler, die auf dem Weg zu ihrer Arbeit eine Grenze überschreiten. Die Großregion bildet damit den größten grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt innerhalb der Europäischen Union.
Diese enormen Pendlerströme stellen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Großregion vor seine größte Herausforderung.

Der Interregionale Parlamentarier-Rat stellt allerdings fest, dass dem ÖPNV innerhalb der Großregion bedauerlicherweise sehr enge Grenzen gesetzt sind. Noch immer existieren zu viele unterschiedliche, nicht aufeinander abgestimmte Systeme in den einzelnen Regionen. Kooperationen der Aufgabenträger finden kaum statt. Dies beginnt bereits bei der fehlenden einheitlichen Kommunikationsstruktur im ÖPNV. Eine völlig unterschiedliche Subventionierung in den einzelnen Regionen erschwert zudem einen einheitlichen ÖPNV.
In der Folge werden öffentliche Verkehrsmittel nur in einem völlig unzureichenden Maße genutzt. Ohne entschlossenes Gegensteuern wird dies zu einem Verkehrskollaps führen.

Vor diesem Hintergrund hält der Interregionale Parlamentarier-Rat einen attraktiveren ÖPNV in der Großregion für unerlässlich, bestehend aus einer gut ausgebauten Bus- und Schienenverbindung, attraktiveren, d.h. mehr und besser aufeinander abgestimmten Fahrplänen für Pendler, einem gemeinsamen elektronischen Fahrplan- und Preissystem und schließlich einer akzeptablen Grundversorgung auch am Wochenende.
Der Interregionale Parlamentarier-Rat verweist dabei auf die Region Aachen-Maastricht, die modellhaft für einen fortschrittlichen ÖPNV steht, wie er auch in der Großregion angestrebt werden sollte.

Als einen großen Meilenstein auf dem Weg zu einem attraktiveren ÖPNV für die Großregion sieht der Interregionale Parlamentarier-Rat den sich ständig erweiternden einheitlichen europaweiten Fahrplaninformationsdienst „EU-Spirit“, über den Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen europäischen Städten und Regionen ermittelt werden können (www.eu-spirit.com).
Rheinland-Pfalz, das Saarland und Luxemburg sind bereits an dieses Informationssystem angeschlossen.

...

Zur Vernetzung der gesamten Großregion regt der Interregionale Parlamentarier-Rat an, dass auch Belgien und Lothringen schnellstmöglich die erforderliche Kompatibilität ihres regionalen Fahrplaninformationsdienstes mit „EU-Spirit“ herstellen und sich an „EU-Spirit“ anschließen sollten.

Mit Sorge beobachtet der Interregionale Parlamentarier-Rat die schleppende Entwicklung beim Ausbau der Schieneninfrastruktur - auch das Zurückziehen von Fördermitteln durch die Europäische Union etwa beim Ausbau der Strecke Luxemburg-Brüssel - und des grenzüberschreitenden Bussystems in der Großregion.

Angesichts der großen Zahl von Berufspendlern, aber auch angesichts des großen touristischen Potentials der Großregion regt der Interregionale Parlamentarier-Rat die Umgestaltung und Weiterentwicklung der bereits bestehenden Bus- und Bahnverbindungen zu einem grenzüberschreitenden Angebot eines Ringzuges und/oder Ringbusses an, der die Städte Luxemburg, Trier, Metz und Saarbrücken miteinander verbindet, sowie eine attraktive Anbindung des Südens der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der Städte Nancy, Namur und Brüssel als Ergänzung zu diesem Ringsystem.
Eine Verbesserung des Angebotes durch einfache Tarifgestaltung, vertaktete Fahrpläne mit Anschlüssen, gemeinsamen Informationen und Anbindungen an die Städte ohne zeitaufwändiges Umsteigen wären die Folge, und der Aspekt der Umweltentlastung wäre ein sehr willkommener Begleitumstand. Diese Vorteile durch die Verknüpfung der Mittelstädte würden naturgemäß auch auf das Umland ausstrahlen.

Der Interregionale Parlamentarier-Rat sieht in der Einrichtung eines solchen Ringsystems einen weiteren Fortschritt für die tatsächlich täglich gelebte Großregion.

Der Interregionale Parlamentarier-Rat richtet diese Empfehlung an:

- die Regierung des Großherzogtums Luxemburg,
- die Regierung der Französischen Gemeinschaft Belgiens,
- die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens,
- die Regierung der Wallonie,
- die Landesregierung von Rheinland-Pfalz,
- die Landesregierung des Saarlandes,
- den Präfekten der Region Lorraine,
- den Conseil Régional de Lorraine

und nachrichtlich an

- die Regierung der Bundesrepublik Deutschlands,
- die Regierung der Französischen Republik,
- die Regierung des Königreichs Belgien,
- die Europäische Kommission.

Saarbrücken, 3. Dezember 2010